

Lodzer

## Freie Presse

Unzeigpreis:  
Die siebenseitige Nummer kostet 40 Pf., Ausland 1 Mk., Russland die doppelte 2 Mk., Ausland 3 Mk. Für die erste Seite werden keine Unzeigpreise genommen.

Wegpreis:  
In Lodz und nächster Umgebung wöchentlich 1 Mk.  
60 Pf. und monatlich 6 Mk.  
5 Pf. Durch die Post bezogen kostet sie 7 Mk. 50 Pf.  
monatlich.

Eigene Vertreter in: Aleksandrow, Białystok, Chełm, Kalisz, Konin, Konstantynow, Lipsk, Radom, Słupsk, Sochaczew, Turek, Włocławek, Zduńska-Wola, Zielona Góra.

Nr 309

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

## Polens Verfassung.

Nicht nur die Warschauer Presse beschäftigt sich seit einiger Zeit mehr als bisher mit dem Entwurf der Verfassung Polens, auch die polnischen Blätter stellen Berichtigungen über diese Frage an. So schreibt der Posener „Dziennik“ u. a.:

Seit neun Monaten haben wir schon den Sejm, seit über neuen Monaten eine Regierung, die an der Verfassung arbeitet. Am 3. Mai hat diese Regierung eine Verfassungsdeklaration veröffentlicht, die allseits negativ ausgekommen wurde. Gegenwärtig brachte die Regierung das ganze Verfassungsprojekt dem Reichstag ein. Was kann man von der politischen Verfassung fordern? Wir glauben folgendes: 1. daß die Souveränität des Volkes eine wirkliche und nicht eine nominelle sei; 2. daß sie eine starke und geschickte Regierung schafft; 3. daß sie bis zum Minimum die Rechte in der Regierungsmoscheine verhindert.

Wie erledigt das Verfassungsprojekt diese drei Forderungen? Die Vollrechte beruhen nach der Verfassung darauf, daß sie alle vier Jahre einen Reichstag nach dem Einkammerystem wählt. Erziehungswollen löst das Präzessionswahlystem nicht zu, das bedeutet, daß Meissungsveränderungen bei den Wählern nur alle vier Jahre zum Vorschein treten können. Weiter soll das Volk alle sieben Jahre das Reichsoberhaupt wählen, sobald ihm der Reichstag zwei Kandidaten vorstellt. Weiter nichts. Das deutet, daß die Vollrechte geringer sind als in Frankreich, wo, wenn auch mittelbar, so doch in der das Volk den Senat wählt. Die Vollsouveränität ist in Wirklichkeit bis zum Minimum eingeschränkt, ist fast nur nominell. Der Staatspräsident ist das Haupt der Exekutive. Weiter ist er der oberste Heerführer. An der Gesetzgebung nimmt er unmittelbar einen Teil, wo er ein Veto einlegen und eine Gesetzesvorlage zur nächsten Reichstagsabstimmung verweisen kann, sowie mittelbar, indem er 30 Mitglieder des Reichstags ernennt. Er ist aber nicht verantwortlich.

Das bedeutet, daß der Staatspräsident die Macht eines konstitutionellen Königs besitzt. Da er nicht verantwortlich ist, regiert er nicht persönlich, sondern durch das Kabinett. Das Kabinett wird tatsächlich vom Reichstag abhängig sein, d. h. es wird ein Faktor der Reichstagsmehrheit sein. Vorläufig besitzt der Reichstag keine geschlossene Mehrheit. Wir werden also dahin gezwungen, wie es heute in Frankreich ist, daß das Kabinett abhängig sein wird vom Reichstag, daß es auf zufällige Stützungen der Heimstabilität ergewiesen sein wird und unter Bedrohung der derzeitigen Entwicklung des Parlamentarismus sogar auf einen Aufstand.

Ob solch eine Regierung stark sein wird? Es ist nicht schwer, auf diese Frage eine Antwort zu geben. In einer Monarchie, wo der König nicht aus den Wahlen, sondern aus der Erblichkeit hervorgeht, genügt ein parlamentarischs Kabinett. Die Institution des Monarchen verleiht der Exekutive eine gewisse Festigkeit. Der Einkammer-Reichstag kann nicht einer preußischen Korrektur entbehren. Um nicht eine zweite Korrektur ins Leben zu rufen, ist eine Verfassungsprojekt die Korrektur zwischen den Reichstags und den Staatspräsidenten. Der erste besteht aus 30 Reichstagsdelegierten, aus dreißig durch den Staatskongress ernannten Mitgliedern, sowie aus einer Anzahl aus Bildungsinstituten delegierten Mitgliedern. Die Bildung eines solchen „Schuhs“ zeigt, daß die Urheber des Verfassungsprojekts den Einkammer-Reichstag nicht als perfekt betrachten. Da sie aber eine Schu vor der zweiten Kanter haben, die durch das Volk gewählt wird, projizieren sie ein solch lächerliches Surrogat. Der „Schu“ ist nicht demokatisch, sondern hat alle Anzeichen der Oligarchie. Wieso sollen Bildungsinstitute Mitglieder des „Schuhs“ wählen? Schon die Kompromittierung der deutschen Gelehrten während des jüngsten Krieges hätte unser Vorurteil heilen müssen, als ob das Gelehrten gleichzeitig politische Geldungsligkeit bedeuten sollte.

Wie können das Verfassungsprojekt nicht als glücklich ansehen? Es bestreitet nicht die Forderungen, die man an eine Verfassung zu stellen glauben konnte, es sicher nicht die Souveränität des Volkes, auch nicht eine starke Regierung, ebenso wenig ein politisch funktionierendes Staatsapparates. Es befindet

sich in der Verfassungsvorlage auch sympolitische Stellen, vor allem die Religions- und Schulfreiheit sowie den Standpunkt der katholischen Religion. Dies alles bestellt unsere Ansicht nicht. Dies ist geradezu eine französische Verfassung, nur bedeutend verschlechtert durch das Fehlen des Senats. Eine solche Verfassung passt nicht für Polen. Man sollte lieber nach schweizerischem und amerikanischem Muster die Verfassung einrichten, um die Volkssovereinheit lebensfähig zu gestalten. Die polnische Verfassung muß daher auf anderen Grundlagen als jetzt aufgebaut werden.

## Die oberungarischen Slowaken gegen die Tschechen.

Budapest, 19. November.

„A Ujsgor“ berichtet, daß eine dreihundertdrige Deputation oberungarischer Slowaken unter Führung des Baumeisters Strobl Sir Percy Lorraine ein Memorandum überreicht hat, wonach erklärt wird, daß das slowakische Volk Überungarns nicht geneigt sei, mit den Tschechen zusammen zu leben. Es wurde verlangt, daß entweder ein selbständiger slowakischer Staat errichtet oder zwischen der Slowakei und Ungarn eine solche staatsrechtliche Verbindung geschaffen werde, wie sie früher zwischen Ungarn und Kroatien bestand. Sollte keine dieser beiden Lösungen möglich sein, dann solle das slowakische Volk lieber mit den Polen zusammenleben. Das Memorandum verlangt ferner eine Grenzberichtigung gegenüber den Tschechen, damit die gegenwärtig auf dem Gebiete Mährens lebenden ungefähr 400.000 Slowaken nicht unter tschechischer Herrschaft bleiben. Sir Percy Lorraine erklärte, daß er das Memorandum an die kompetente Stelle übermitteln werde.

## Das Fiasco der antibolschewistischen Aktion.

Paris, 20. November. (Pat.)

Lloyd George hält im englischen Unterhause eine längere Rede, in derer auch über die Intervention der Entente in Rußland sprach. Er sagte, daß England weder Denitsch noch Rotschak unterstützen und ihnen auch keine moralische Unterstützung erteilen werde. Frankreich werde ebenso handeln.

Paris, 19. November. (Pat.)

Amliche englische Kreise in Paris stellen entschieden in Abrede, daß England an den Verhandlungen der baltischen Staaten mit Sowjetrußland teilnehme.

## Rotschak und Judenitsch auf dem Rückzuge.

Prag, 20. November. (Pat.)

Reuter meldet, daß sich die Armee Rotschaks weiterhin auf dem Rückzuge befindet. Admiral Rotschak hat sein Quartier in Irkutsk aufgeschlagen, von wo aus er telegraphische Verbindung mit Paris hat.

Paris, 20. November. (Pat.)

Aus Helsingfors wird gemeldet, daß sich die Armee des Generals Judenitsch aus der Nähe von Pskow zurückgezogen habe. Der weitere Rückzug dieser Truppen bewegt sich in der Richtung auf die estnische Grenze. Die estnische Regierung hat beschlossen, die Armee Judenitsch's zu entwaffnen, sobald sie die estnische Grenze überschritten haben wird.

Wilna, 20. November. (Pat.)

Nachrichten aus Sowjetrußland folgen, daß die Bolschewiki in den letzten Tagen den größten Teil ihrer Truppen an die Front gegen Judenitsch geschickt. Gleichzeitig wurde die allgemeine Mobilisierung angeordnet. Alle Männer im Alter von 18 bis 40 Jahren werden einberufen. Diese Maßnahme ist erfolgt, um die bolschewistische Armee zu verstärken, damit sie den Kampf mit den Armeen Rotschaks, Denitsch und Judenitsch's erfolgreich führen können.

## Italienisch-südslawische

## Verständigung?

Eugano, 18. November.

„Secolo“ meldet aus Paris, daß es den Anschein habe, als ob die Südslawen in der letzten Zeit größeres Gewicht auf eine Verständigung mit Italien zu legen beginnen. Die südslawische Regierung sieht die Gefahr einer Isolierung vor sich. Sie zeigt daher eine nachgiebige Haltung. Da man es jedoch auf beiden Seiten vermeiden möchte, den ersten Schritt zu einer Verständigung zu tun, sei die Vermittlung Frankreichs und Englands in dieser Frage sehr erwünscht.

## Spalato von d'Annunzio besetzt.

Prag, 19. November. (Pat.)

Aus Agram wird gemeldet: In der Stadt sind Befrei mit der Mitteilung ausgetragen, daß Spalato von Abteilungen d'Annunzios besetzt worden sei. Am 22. November will d'Annunzio nach Zara übersiedeln. Der italienische Admiral Millotti hat den Plan eines Angriffs Italiens auf Montenegro entworfen.

## Englandseitliche Unruhen in Kairo.

Prag, 19. November. (Pat.)

Aus Kairo werden neue Unruhen gegen die englische Regierung gemeldet. Das Militär mußte von der Waffe Gebrauch machen. Massendemonstrationen fanden auch in Alexandrien statt, doch nahmen sie dort einen ruhigeren Verlauf als in Kairo.

## Neues russisches Geld.

Wilna, 19. November. (Pat.)

Die Sowjetregierung hat die Abfertigung neuer Banknoten in Vogen zu 5, 10 und 20.000 Rubel herausgegeben. Die Zaren- und Dumarubel sowie die sogenannten „Kierenki“ sollen vollständig aus dem Verkehr gezogen werden.

In Peterburg ist der elfstündige Arbeitstag eingeführt worden, damit die rückständigen Arbeiten beschleunigt werden können.

## Clemenceau über den Bolschewismus.

Nachrichtlich wird bekannt, daß Clemenceau auf seiner Elsässer Reise Deputationen der organisierten Arbeiterschaft empfangen hat, denen er bemerkenswerte Mitteilungen über die kommunistische Bewegung machte.

Der Kommunismus oder Bolschewismus, wie er jetzt genannt wird, sagte Clemenceau, ist nichts weiter, als die phantastische Ausgeburt von Narren und Verbrechern. Die meisten Kommunisten wissen ganz genau, wie hirnlos ihre Utopien sind, streben aber entweder nach Macht oder nach Bereicherung. Es ist charakteristisch, daß sich der gesunde Sinn der Arbeiterschaft selbst in dem so schwer zusammengebrochenen Deutschland gegen die bolschewistische Bewegung mit Erfolg gewehrt hat. Alle unsere Berichte stimmen übrigens darin überein, daß der Kommunismus auf der ganzen Linie im Zusammenbrechen ist. Lassen Sie sich durch einen zeitweiligen Stillstand der militärischen Aktionen in Rußland darüber nicht täuschen, daß auch der russische Bolschewismus seinem Ende entgegen geht.

Die Kulturwelt kann es nicht dulden, daß sich in ihrer Mitte ein Verbrecherherd wie in Moskau befindet, der Taten in alle Welt gegeben hat, damit die Friedliche Arbeit gefördert und die soziale Ruhe gesichert werden. Da wird mit falschen Ausweispapieren und falschem Papiergele, mit verbrecherischer Fälschung und kripelloser Betätigkeit, vor allem aber mit einer gigantischen Bestechung gearbeitet, um Augenblickserfolge zu erzielen.

Die Entente ist sich darüber klar, daß die Vernichtung des Bolschewismus eine Notwendigkeit für den Weltfrieden ist, und wird ihre Fried-

aktion nicht eher als abgeschlossen betrachten bis der Kommunismus am Boden liegt. Die Zukunft gehört der bürgerlichen Demokratie, welche allen Arbeitenden, ob hochgeboren oder niedrig, die gleichen Rechte einräumt, aber auch die gleichen Pflichten auferlegt, zu arbeiten und die Staatsgesetze zu achten.

## Eine Unterredung mit Gutschow.

Rauen, 19. November. (Pat.)

Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht eine Unterredung seines Korrespondenten mit dem Führer der russischen Oktobristen, ehemaligen Reichsdumpräsidienten und Kriegsminister Gutschow, der sich entschieden gegen irgendwelche Verhandlungen mit der Sowjetregierung aussprach. Falls die Entente geneigt sein sollte, mit den Bolschewiken in Unterhandlungen zu treten, so werde die Weiße Garde umso beharrlicher auf ihren Forderungen bestehen und jedes Friedensangebot ablehnen. Gutschow glaubt an den Sieg der russischen Freiwilligenverbände. Seiner Meinung nach sind Denitsch und Rotschak nicht Werkzeuge der Reaktion, sondern Führer aus dem Lager der Demokratien.

## Lokales.

Lodz, den 21. November 1919.

## Die Verpflegungsfrage der Stadt

Lodz.

Gestern abend sandt im Saale der Stadtvertretungsversammlung die vierte Konferenz der Vertreter der Verpflegungsdeputation des Magistrats mit den Vertretern der Kooperativen statt. Der Direktor der Provinziale Herr Lubinski eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung der Einwohnerzahl. Die Lage ist sehr unerfreulich, die Rückstände der Getreidezentrale steigen von Tag zu Tag, sie erreichen etwa 26.000 Zentner Mehl. Durch die unregelmäßige Ausstellung von Mehl konnten die Lebensmittelkarten der 113. Periode nicht realisiert werden und sind bis Sonnabend verlängert worden. Ferner teilt er mit, daß beim Arbeitsschlafel ein Vertrag betrifft Lohnhöhung der Bäcker gesetzen um 50 Proz. abgeschlossen wurde, so daß ein qualifizierter Bäckersef 225 Mark und ein Gehilfe 153 Mark wöchentlich erhalten wird. Die Vertreter der Kooperativen protestieren gegen diese Lohnhöhung; die Verluste der Kooperativen würden dadurch noch mehr steigen. Schon durch die unregelmäßige Ausstellung von Mehl erleiden die Kooperativen erhebliche Verluste. Magistratschöffe Weiß protestierte in seiner Rede gegen die Erteilung von Doppelzulagen an Schwerarbeiter, während die Bevölkerung nicht einmal die einfachen Lebensmittelrationen erhält. Die Verteilung der Schwerarbeiterrationen soll nicht durch die Kooperativen zwangsweise Vermeidung von Leidungen erfolgen, sondern durch die Arbeitgeber.

In Sachen der Heizstoffe eröffnete Magistratschöffe Roffanle Ausklärungen. Die Lage habe sich bedeutend gebessert. Kohle werde in größeren Nationen verteilt werden können, auch erwarte man größere Transporte von Holz. Die Holzplätze sind jetzt bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

In Sachen der Bäckerversorgung wurde mitgeteilt, daß nach Eintreffen des größeren Bäckerzulangs aus Bierist die Bevölkerung für November mit 45 Zent pro Person verfüttert werden wird; bald darauf erwartet man auch einen neuen Transport für Dezember. Bäcker wird im Einzelverkauf Mark 2,45 pro Pfund kosten.

Die Kartoffelausstellung ist durch die plötzlich eingetretene Kälte aus Polen eingestellt worden. Es ist aber zu hoffen, daß sich die Lage bald bedeutend verbessern wird.

Aus Warschau wird gemeldet:

Das Verpflegungsministerium macht bekannt, daß die Lebensmittel- und Beheizungskrisis, die durch Verkehrsschwierigkeiten hervorgerufen wurde, nunmehr beseitigt ist. Warschau und alle anderen

Städte erhalten bereits in den nächsten Tagen die ihnen zulässenden Kontingente.

Der Wojewode von Lódz bereitete erneut. Polnischen Blättern zufolge wurden für die einzelnen Wojewodschaften bereits Wirtschaften erneut. Lódzer Wojewoda wird Herr A. K. Kowalski.

Milbräuche bei der Rekrutierung. Der in die Skandalgeschichte in der Rekrutierungskommission verwickelte Beutnant Woszowicz wurde polnischen Blättern zufolge, dieser Tage in Warschau verhaftet.

6 Millionen für Lódzer Notstandsarbeiten. Dem Stadtblatt zufolge beschloss die Stadtverwaltung, wegen der voraussichtlich bald eintretenden Erhöhung der für die Notstandsarbeiten bestimmten Geldmittel an die Errichtung eine Eingabe zwecks Bezahlung der Erteilung des der Stadt Lódz zuverlaubten Kredits von 6 Millionen Mark zu machen.

Buder. Von den für Lódz bestimmten 30 Waggons Farinzucker ist gestern bereits 1 Wagon in Lódz eingetroffen. Der Rest ist bereits in Biersk verladen und wartet nur auf die Abfertigung.

Holz. Die Verfassungsdeputation hat in den östlichen Gebieten größere Mengen Holz eingekauft. Dieser Tage sollen die ersten Sendungen in Lódz eintreffen.

Die Kohlen sind wieder teurer geworden. Die Verfassungsdeputation erhöhte den Preis der Kohle bis auf 22 Mark für den Körzer.

Weshalb die Kohlen so teuer sind. Schon seit längerer Zeit tritt im Kohlenbecken von Dombrowa eine Wende von Befürigern und Kohlenschiebern ihr Unwesen, deren Machenschaften darin bestanden, daß sie in Erfahrung brachten, an wen und aus welcher Grube Kohlen versandt werden sollten, worauf sie den Empfänger despechierten: „Senden heute an, Ihnen so und so viel Waggons Kohle zu senden.“ Einer der Hauptbeteiligten war ein gewisser Zwiergau, der Brächer des Sośnowicer Schlachthaus, der in Warschau, Lódz und anderen Städten ständige Agenten besaß. Zwiergau arbeitete ungefähr 20 Stunden, von denen er sich 1 Mark für jedes versandte Körzer Kohlen abholen ließ. Sein Spiezaus war Jan Kastolksi aus Sośnowice, der vom Warschauer Magistrat im Laufe von 3 Monaten 170 Tausend Mark Verfassungsgelder einkampte, wofür er sich unlangt ein Hans kaufte. Weitere Agenten waren Heinrich Röhl, Kassierer der Fabrik von Zwiergau und Camper in Sośnowice, Duttiewicz, Isaak Jester aus Jawierie, Diukluk und Mitinhaber der Schienengruben bei Jawierie, M. Herz aus Petrikau, der im Laufe eines Monats vom Warschauer Magistrat 26,000 Mark für „Versandbecheinigungen“ erhielt, sowie der Direktor des Warschauer Müllerverbandes, der für die „Zuteilung“ von Kots 2 M. für den Körzer verlangte.

In Lódz traf nun in dieser Angelegenheit eine Untersuchungskommission ein. Die Mitglieder der Kommission verhören gestern im Magistratsgebäude mehrere Herren der Verfassungsdeputation.

Wegen Holzwucher wurden vom Bucheramt bestellt: Jakob Langnas, Franciszkastraße 41, mit 500 M. Geldstrafe oder 1 Monat Haft, Leopold Keri, Wolborzstraße 34, mit 200 Mark oder 2 Wochen Haft, Regina Grünberg, Pulnicastraße 24, mit 100 M. oder 1 Woche Haft, Szulem Kowalski, Targowstraße 9, mit

1000 M. oder 1 Woche Haft, Esther Abramsohn, Bachodnastreet 22, mit 200 M. oder 2 Wochen Haft, Sara Gabłodowicz, Alexandrowstraße 16 mit 500 M. oder 1 Monat Haft, M. Rosenblatt, Kolejowastraße 9, mit 1000 Mark oder 1 Monat Haft.

In der Wohnung erfroren. Am Dienstag erfuhr in ihrer Wohnung in Radziszew, Hypotekastrasse 29, die 85jährige Rosalie Stachurska. Der herbeigerusene Feldscher stellte den bereits eingetretenen Tod der Besitzerin fest.

Wie soll gehandelt werden? Wohl noch nie zuvor ist diese Frage bei uns so „brennend“ gewesen, wie in der Kohlenknappen Gegenwart, die es aller Welt zur dringenden Pflicht macht, mit dem Brennmaterial nicht allein sparsam, sondern vor allem auch vernunftgemäß umzugehen, also so zu heizen, daß nichts unnötig vergeudet wird. Lassen wir uns darüber von einem Sachverständigen belehren.

Wenn Steinkohlen beim Feuern eine ungenügende Zustand zugesetzt und die Dienstleistung geschlossen werde, bevor die Kohlen durchglüht, womöglich wenn sie noch schwarz seien, dann kann eine vollständige Verbrennung nicht mehr stattfinden.

Es leuchtet ja auch ohne weiteres ein, daß die Kohlen dann langsam schwelen, anstatt in offener Flamme sofort zu verbrennen. Die Wärmeentwicklung bleibt ungenügend, die Gase gehen teilweise ungenutzt als Kohlenoxyd und Kohlenwasserstoffverbündungen in den Schornstein, kühlen sich dort ab und dringen, wenn das Mauerwerk durchlässig ist — was leider meist der Fall — in das Innere des Gebäudes oder sieden sich als teerartiger Niederschlag an den Raumwänden aus und bilden, sobald der Schornstein wieder erwärmt wird, stets von neuem eine Quelle des widerwärtigen Geruches. Das fortwährende Herumstoßen im Feuer ist vom Nebel. Zu beherzigen ist auch, daß, wenn im Herd oder im Ofen, die von unten her brennen, auf einmal eine zu hohe Kohlenschicht aufgeworfen wird, die Kohle verloren; es bilden sich massenhaft Gase, die schwer, d. h. zu spät und zu kalt entweichen: es gibt Rauch und Asch.

Man soll nun nach der Anweisung unseres Sachverständigen, der es geradezu als die Hauptfahne bezeichnet, bei ebenen Kosten Brennmaterial in kleinen Mengen vom aufzubrennen, in Brand kommen lassen, es dann erst nach hinten schieben und von vorn frisch nachfüllen. Dann verbrennen nämlich die nutzbaren wertvollen Gase der Kohle über dem hinteren in voller Glut beständlichen Brennstoff und entweichen nicht mehr unverbrannt und unausgenutzt. Freilich macht ein solches Verfahren mehr Arbeit, es lohnt sich aber auch.

Lichtstube. Die feierliche Eröffnung der Lichtstube des Vereins „Groß“ wird am Sonntag, den 23. November, um 6 Uhr nachmittags in der Moniuszkistraße (früher Passe Meyer) erfolgen. Diese Lichtstube soll für arme Schul Kinder bestimmt sein, deren Eltern weder Beleuchtung noch Beheizung besitzen. In diesem Raum werden die Kinder ihre Schulaufgaben machen können; zugleich wird dort auch Abendbrot verteilt werden. Mit Rücksicht auf den guten Zweck der Unternehmung ist zu erwarten, daß der Eröffnung der Lichtstube ein zahlreiches Publikum bewohnen wird.

Neuerliches Schneetreiben. Gestern unserer Aufklärung trat gestern Nacht bei frostfreiem Wetter Schneetreiben ein, nachdem noch abends gegen 15 Grad Kälte herrschten. Anscheinlich kann man sich bald auf Tauwetter gefest machen. Das Schneetreiben währt bis Mittag. Die letzten Tage haben uns bedeutende Schneemassen gebracht, nachdem der alte Schnee noch nicht geschwunden war. Infolgedessen liegen jetzt in den Straßen von Lódz hohe Schneewälle.

„Können Sie reiten?“ fragte Graf Max kurz.

„Ja wohl, Herr Graf!“

„Dann sofort das beste Pferd gesattelt und nach der Station geritten. Sie geben dieses Telegramm auf. Es muß beschleunigt befördert werden. Gehen Sie! Der Diener bringt Ihnen die Depeche nach unten!“

„Sehr wohl, Herr Graf!“

Während Anton eilig das Kabinett verließ, um sein Pferd in aller Hast zu satteln, fragte Bachmann sühnend:

„Was wollen Sie tun, Herr Graf?“

„Das einzige, was uns unbedingte Notwendigkeit über alle diese sonderbaren Vorfälle verschafft. Eine Depeche an die Bahnpolizei!“

Der Graf schrieb bereits.

„Es las die Sätze laut vor:

„Majoratscherr Graf Max von Lindenholz erfuhr, seinen jüngeren Bruder, der Zugang 11 Uhr 10 Min. benötigt, mit Dame, seiner Begleitung, die sie nicht festzuhalten bis Gegenordnung. Vertrete jede Maßnahme. Antwort, ob Erfolg!“

Majoratscherr von Lindenholz.

Er flügelte dem Diener, das Papier schließend.

„Diese Depeche dem Anton zur Absicherung! Es eilt! Anton soll die Antwort abwarten!“

Der Diener sprang nach unten, wo Anton bereits im Sattel saß und durch die zum Glüde nicht stürzende Nacht davonprengte. Man hörte das Aufschlagen des Pferdehufe bis in das Kabinett des Grafen hinauf.

„Vielleicht erreicht die Depeche noch ihr Ziel, bevor der Zug in die Residenz eingefahren ist.“ sagte der Graf. „Habe ich Antwort, daß Artur

an den Seiten der Bürgersteige, die immer höher werden. Dringend erwünscht ist, daß mit der Schneabfuhr nunmehr energisch begonnen wird trotz der hohen Kosten, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen verursachen werden. Bei plötzlich eintretendem Tauwetter würden die in den Straßen liegenden gewaltigen Schneemassen, in Wasser geworden, die erheblichsten Schwierigkeiten für die Fußgänger, wie überhaupt für den gesamten Straßenverkehr herauftreten. Schon jetzt leuchtet die „Elektrische“ nur mühsam die Straßen hinauf, und wer beobachtet, wie die Pferde nur unter Anwendung aller Kräfte und der rohen Gewalt von Tierquallen nachreitend, die schwersten Lasten weiterziehen, wird diesen Wunsch nach schleunigster Beseitigung der Schneemassen für berechtigt erachten.

Wie wir erfahren, wurde auf Verfügung der Polizei bereits seit 3 Tagen die Schneemassen von der Zgorzeleka, Nowomiejska, Konstantynowska, Andrzeja- und Glavnostraße auf Kosten der Handwerker mit der Straßenbahn weggeschafft. Wenn die Besitzer der in der Petrikauer Straße liegenden Häuser den Schnee nicht rechtzeitig wegdräumen, wird ihm auf der gleichen Weise verfahren werden.

Dem Tätigkeitsbericht des Lódzer Wiedereinigungs-Amts für die Monate September und Oktober dieses Jahres entnehmen wir folgendes: Die Kanzlei des Amts wurde am 4. September eröffnet. Die erste Sitzung des Amts fand am 11. September statt. Im September fanden 10 und im Oktober 14 Sitzungen statt. Es flossen im September 222 Klagen ein, von denen 143 verhandelt wurden; denselben Monat flossen 288 Streitachen ein, von denen 183 verhandelt wurden. Im Oktober flossen 227 Klagen ein, von denen 172 verhandelt wurden; in demselben Monat flossen 261 Streitachen ein, von denen 204 verhandelt wurden. Außerdem fanden 50 Urteilstätigungen statt.

Festnahme gefährlicher Banditen. Der Kriminalpolizei gelang es dieser Tage einzige jährliche Banditen zu entzünden, und zwar: Franciszek Jaworski, Władysław Maciąg, Franciszek Antczak und Stanisław Włodowicki. Letzterer hatte mit seiner Schwester Helena und dem am 5. 1. M. vom Standgericht zum Tode verurteilten Banditen Władysław Oleśki an dem Rauscherauf im Dorfe Jaworska bei Tomaszow teilgenommen.

Ein neuer Regierungsgeheimer. Vor dem Lódzer Bezirksgericht hatte sich am Donnerstag der 57jährige Rechnungsschreiber Wojciech Kielak wegen eines im Juli d. J. an einer seiner Schülerinnen, einem 18jährigen Mädchen, begangenen Stilickeitsverbrechens zu verantworten. Die Verhandlungen wurden unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 4 Monaten Gefängnis unter Ablaufung von 2 Monaten Unterzuchthafung.

50 000 Mark Geldstrafe für Spekulation. Das Wachamt verichtet: Vor den Organen des Wachamtes wurde in der Wohnung des Ostler Błaszczyk, Długastraße 14, eine Haussuchung vorgenommen, wobei im letzten Zimmer 4 Stück Manufakturwaren, in der Speisekammer 500 Arzneien Wollstoffe, 20 Pfund Saaten, 2 Sack Mehl und 10 Pfund Wein vorgefunden. Błaszczyk wies ein Handelspatent 3. Kategorie vor. Ein Firmenschild hat er nicht ausgehängt. Auf die an Błaszczyk gestellte Frage, ob er noch wo anders Waren versteckt habe, antwortete er verneinend. Die weitere Haussuchung förderte in einem Zimmer des 2. Stockwerks ein ganzes Lager, enthaltend eine Menge Manufakturwaren, 800 Paar Stiefel, 200 Paar Filzstiefel und 500 Dutzend Socken, zu Tage. Des andern Tages wurde die Wohnung einer gewissen

Heymark in der Długastraße 135 nach von Błaszczyk versteckten Waren durchsucht. Hierbei fand man in einem Zimmer, dessen Tür mit einem Schraub versteckt war und erst nach längerem Suchen gefunden wurde, ein Lager von Kriegswaren für mehrere hunderttausend Mark. Frau Freymark erklärte, daß Eigener dieses Zimmers bereits vor 4 Jahren gemietet habe. Der Staub auf den Waren zeigte davon, daß diese schon mehrere Jahre lagerten.

Nachdem also festgestellt worden war, daß Oskar Błaszczyk der Spekulation mit Artikeln des ersten Weltkriegs schuldig gemacht hat, wurde die Sache dem Hauptamt in Warschau überwiesen, welches Błaszczyk zu einer Geldstrafe von 50 000 Mark oder 3 Monate Haft verurteilte. Sämtliche Waren wurden außerdem konfisziert.

Die polnische Klassenlotterie (R. G. O.) wird für das nächste Jahr in eine Staats-Klassenlotterie umgewandelt. Die näheren Bedingungen sind noch nicht endgültig festgesetzt. Wahrscheinlich werden 100 000 Lose zum Preis von je 40 M. in Umlauf gesetzt werden.

Die Gemeindeabgaben in den einzelnen Gemeinden des Lódzer Kreises betragen, dem Amtsblatt zufolge, für das Jahr 1919 von einem Morgen Land: in der Gemeinde Babice M. 6, Beldow M. 4 1/2, Brojez M. 6, Brus M. 3 3/2, Brzynica M. 5, Chojny M. 2 8/2, Czarnocin M. 3 3/2, Górla M. 4 0/3, Gostowice M. 5 4/5, Ląkowice M. 6 2/5, Nowosolna M. 6 2/5, Pucyniew M. 6 1/2, Radomierze M. 3, Rombien M. 4 8/1, Rzecze M. 7 8/0, Wiskitno M. 2 5/0, Zielonka M. 3.

Zur Neuordnung der deutschen Rechtschreibung wird der „Dtsch. Alz. Blz.“ von standiger Seite geschrieben: Auf der in der Zeit vom 20. bis 22. Oktober im Reichstagssaal des Innern abgehaltenen Vorberatung zur Reichsschallkonferenz wurde vor der Reichsregierung auch die Frage der Neuordnung der deutschen Rechtschreibung zur Sprache gebracht. Es herrschte Einigkeit darüber, daß mit der Schulterschrift auch eine Reform der Rechtschreibung Hand in Hand gehen müsse. Die Reichsregierung wurde ersucht, in diesem Zweck so bald als möglich die nötigen Maßnahmen in die Wege zu leiten. Sie wird deshalb die Angelegenheit voraussichtlich auf der demnächst stattfindenden Sitzung des für die Vorbereitung der Reichsschallgesetzgebung und der Reichsschallkonferenz eingerichteten Runden Ausschusses zur weiteren Bearbeitung stellen.

Auch ein Mönchskandidat. Vorige Woche erschien im Kloster auf Jasna Gora in Czestochowa der 18jährige Lódzer Einwohner Julian Myszkiewicz, Brzezinski. 41. und zuhörte den Wunsch, in den Orden der Paulinermönche einzutreten. Ihm wurde bedeutet, er solle im Winterraum seinen Lebenslauf niederschreiben und sich von dem Bruder Alexander die Ausnahmehedungen sagen lassen. Als er für einige Zeit allein gelassen wurde, begab er sich in die Zelle des erwähnten Mönches, wo er die dem Tische liegenden 7000 Mark an sich nahm und damit verschwand. Als der Bischof bemerkte, daß ein junger Mann so bald als möglich die nötigen Maßnahmen in die Wege zu leiten. Sie wird deshalb die Angelegenheit voraussichtlich auf der demnächst stattfindenden Sitzung des für die Vorbereitung der Reichsschallgesetzgebung und der Reichsschallkonferenz eingerichteten Runden Ausschusses zur weiteren Bearbeitung stellen.

Er schritt wohl eine halbe Stunde lang in dem mit Teppichen belegten Kabinette auf und nieder, die Lippen sehr fest aufeinanderpreßt.

Dann sank er in den Stuhl am Tische, wo er regungslos verharrte, bis plötzlich ein Ton vom Schloßhofe herankommt, sein Uhr traf.

Die Uhr sagte ihm, daß Antos zurück sein könnte.

Er wendete den Kopf nach der Uhr und erwartete den Eintritt des Dieners. Als dieser eingetreten war, ließ er Bachmann rufen.

Bachmann schritt schwankend in das Kabinett. Dort stand Graf Max in der Hand die Depeche, wie sie dem Rutscher Anton auf der Station ausgesetzt wurde.

„Umsonst!“ sagte der Schlossherr. „Ich muß mich ohne Trost heimischen. Anton ist gewiß getötet, so schnell er konnte, aber die Depeche von hier kam zu spät. Läßt selbst!“

Er bot dem Förster das Papier. Und Bachmann las brüderliche Weise, wobei ihm die Augen lämmerten.

„Gib mir 11 Uhr 4 Min. bereits hier. Passiere schon entfernt. Niemand beanstandet.“

Der Förster gab das Blatt zurück.

Er wußte nicht, was er sagen sollte. In seinem fälligen Gesicht zuckte es heftig.

„Was nun?“ fragte auch der Graf.

Bachmann raffte alle Fassung zusammen.

Fortsetzung folgt.

## Körsters Handbuch.

Roman von W. Norden.

(74 Fortsetzung.)

„Wie spielte sich nun das Weiter?“

„Ich hielt vor dem kleinen Stationsgebäude, dicht am Bahn.“ berichtete der Kutscher gelassen. „Der Herr Graf sprang sogleich heraus und schloß den Schlag wieder. Dann zog der gnädige Herr nach dem Schalter, löste die Fahrkarten und sprach mit dem Stationsvorsteher, welcher auf dem Perron stand, einige Worte. Es waren fast keine Passagiere da, welche den durchgehenden Zug benutzen wollten. Der Zug kam auch schon herausgerollt, und da er nur eine Minute hält, so hörte der Stationsvorsteher selbst ein Kupplungsklopfen. Er rief dem Diener, daß er sofort das Kabinett verließ, um sein Pferd in aller Hast zu satteln, fragte Bachmann sühnend:

„Was wollen Sie tun, Herr Graf?“

„Das einzige, was uns unbedingte Notwendigkeit über alle diese sonderbaren Vorfälle verschafft. Eine Depeche an die Bahnpolizei!“

Der Graf schrieb bereits.

„Es las die Sätze laut vor:

„Majoratscherr Graf Max von Lindenholz erfuhr, seinen jüngeren Bruder, der Zugang 11 Uhr 10 Min. benötigt, mit Dame, seiner Begleitung, die sie nicht festzuhalten bis Gegenordnung. Vertrete jede Maßnahme. Antwort, ob Erfolg!“

Majoratscherr von Lindenholz.

Er flügelte dem Diener, das Papier schließend.

„Diese Depeche dem Anton zur Absicherung! Es eilt! Anton soll die Antwort abwarten!“

Der Diener sprang nach unten, wo Anton bereits im Sattel saß und durch die zum Glüde nicht stürzende Nacht davonprengte. Man hörte das Aufschlagen des Pferdehufe bis in das Kabinett des Grafen hinauf.

„Sing die Dame auch jetzt freiwillig?“ fragte der Graf zwischendrin.

„Ich — glaube wohl, Herr Graf.“ lautete die Antwort. „Es fiel mir nichts auf, da ich an das Gegenteil nicht dachte. Nur dicht vor dem offenen Kupplungsklopfen —“

„Nun?“

„Da mußte der Herr Graf die Dame festhalten. Sie schwankte und drehte sich auch zurück. Aber gleich darauf hatte der gnädige Herr sie in das Kabinett gehoben und der Stationsvorsteher, der beiseite geleh

Mr. 71 des Lodzer Amtsblattes ist erschienen. Sie enthält: ein Kundschreiben des Innenministeriums betreffend die Mitbeteiligung der Polizei-Administrationsbehörden 1. Instanz bei der Erteilung von Genehmigung zur Gründung von Industrieunternehmen; eine Statistik des Gesundheitsamtes über ansteckende Krankheiten im Kreis; ein Kundschreiben des Statisten wegen Ablieferung der aus der Okkupationszeit herrührenden Karten; eine Verordnung des Innenministeriums betreffs der Verlängerung des Außenministeriums wegen Anmeldung der im Privatbesitz befindlichen Gegenstände, die zur Einlieferung des Militärs dienen können.

**Kleine Nachrichten.** Am 16. d. M. vormittags fand in der St. Stanislaus Kostka-Kirche die Einweihung eines Muttergottesbildes für die Schüler der 4. Klasse der Gymnasialkurse des Ina. Borkowski statt. — Gestern um 1 Uhr nachmittags geriet auf der Bierstraße gegenüber dem Hause 10 der 16jährige Birek Grünbaum unter die Räder eines Straßenbahnwagens und erlitt hierbei den Tod. — Aus der Wohnung der Marianne Schick Bachodniastraße 39, wurden Kleider im Wert von 6000 Mark gestohlen. — Dem Izel Lichtenfeld wurden aus seiner Wohnung, Petrikauer Straße 60, 400 Mark in Stück und 50 Rbl. in Silber gestohlen. — Aus der Wohnung der Rosalia Ratzkowska, Ziegelnianstraße 4, wurde Herren- und Damenwäsche für 5000 M. sowie 50 M. in barrem Gelde gestohlen. — Gestern um 2 Uhr nachmittags benützte das Dienstmädchen Mariana Warszawska Benzin beim Feuer machen. Während sie die Flüssigkeit in den Ofen poß, wurde die Kanüle vom Feuer erfaßt und explodierte. Ihre Kleider und die in der Wohnung befindlichen leicht brennbaren Gegenstände fingen sofort Feuer. In Flammen gehakt, lief die Unglückliche auf den Hof hinaus, wo der Hausschäfer sie sofort in den Schnee warf. Dadurch konnte das Feuer an ihrem Körper jedoch nicht sofort ersticken werden, sodaß das Mädchen schwere Brandwunden am Unterleib und an den Händen erlitt. Im besorgniserregenden Zustande wurde sie im Wagen der ärztlichen Hilfsbereitschaft in das Hospital des Roten Kreuzes gebracht. — Das Gesuch des Lodzer Schulvereins "Talmud-Tora" an den Magistrat um Erhöhung der Unterstützungssumme für die Handwerkschule bis auf 50 000 Mark wurde mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage von Lodz abgelehnt. — Von der Bauabteilung wurde der Antrag auf Nummerierung der Bebauungen in der Mostowastraße gestellt. — Der Magistrat beschloß in der Sitzung ein Gespräch zu eröffnen. — Das Gesuch des 2. Haushaltungsvereins an den Magistrat wegen Bruchfang von mehreren Waggons Fensterbeschlägen wurde abgelehnt mit der Befürchtung der Unzulänglichkeit der Bemühungen in dieser Angelegenheit an zuständiger Stelle.

**Seife aus Kastanien.** Es ist gelungen, Kastanienseife herzustellen. Es handelt sich genauer gesagt, um ein Seifenpulpa, zu dessen Gewinnung die Kastanien vor ihren braunen Schalen befreit und in möglichst keine Schalen geschnitten werden, die man der Sonne trocken läßt. Dann werden die so grobgerissenen Kastanienhälften zu einem feinen Pulpa zerstoßen, das mit Regenwasser vermisch, eine der Seife entsprechende reingründende Wirkung haben soll.

## Neue Schriften.

**Freie Bühne.** Lodzer Monatschrift Nr. 2. Novemberheft. Herausgeber Heinrich Jimmermann. Preis 1,50 M.

Nur liegt bereits die zweite Nummer der neuen Lodzer literarischen Zeitschrift vor. Diesezeitschrift (die meiste Lodzer deutsche Zeitschrift kommt über die erste Nummer nicht heraus!) mag man mit Genugtuung seines Leidens, umsonst, da auch die neue Nummer manchen wertvollen Beitrag enthält. Dem Verf. dem Dichterum von Lodz ein Arbeitsfeld zu schenken, wo es sich literarisch bestätigen kann, sei dankbarer Besfall gegeißt.

**Die Büchergestalt Nr. 11.** Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Leopoldstraße 74. Bezugspreis für ein Bierzeitjahr (13 Nummern) 1,50 M.

**Sammler-Woche.** Deutsche Briefmarkenzeitschrift Nr. 4. München. Preis einzelner Nummern 80 Pf.

**Das Handelsmuseum.** Herausgegeben von der Direktion des Handelsmuseums, Wien.

## Vereine u. Versammlungen.

**Der Deutsche Schul- und Bildungsverein** veranstaltet am kommenden Sonntag um 3 Uhr nachmittags im eigenen Lokale in der Petrikauer Straße 243 ein Kaffeelebnis mit darauf folgendem Tanz für seine Mitglieder und eingeführte Gäste.

**63 Jahre Ceciliengesellschaft.** Zu dem am Sonnabend im Vereinslokal, Bismarckstraße, 129 stattfindenden 63jährigen Stiftungsfest werden, wie uns geschrieben wird, die Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Gönner des Vereins eingeladen. Beginn um 7 Uhr abends.

**Der jüdische Wohltätigkeitsverein** beschloß die Tätigkeit der während des Krieges geschlossenen zuvorlosen Darlehenkasse wieder aufzurichten. Gestern abend fand in dieser Angelegenheit unter Vorsitz des Herren Jakob Herz eine Sitzung der Verwaltung statt.

**Landesversammlung der Arbeiter in der Bergbauindustrie.** Am Sonntag findet Bustausgabe 13 eine Landesversammlung des Verbandes der Bergbauindustrie statt. An der Tagesordnung werden auch die Reichstagabgeordneten Biemleksi, Gu-

lowksi und Szekendorff teilnehmen. Der Beginn der Versammlung ist um 10 Uhr früh angesetzt.

## Aus der Heimat.

**Wabianice.** Drehender Stillstand der Industrie. Eine Delegation aus Wabianice traf in Warschau beim Außenamt in der Angelegenheit der Lieferung von Kohle ein. Jeden bereitst sich im Betrieb befindenden Fabriken wird seit einigen Tagen mit Holz geheizt, doch aus dieses droht auszugehen. Seit mehreren Wochen erhalten wieder die Fabriken noch die Stadt Kohle. Die Fabrikanten kündigen daher ihre Arbeiter. So wurden bei Krusze & Ende 800 Arbeiter gefeuert. Es wird befürchtet, daß die Fabriken von Kinder (200 Arbeiter), Schwefel (100), R. R. Fiedler (100), Alten-Gesellschaft Singer (300), Gesellschaft "Confortum" (100) und eine ganze Reihe kleinerer Betriebe stehen bleiben werden. Die drohende Lage wird noch dadurch verschärft, daß den Arbeitslosen keine Unterstüzung ausgeschaut werden sind. Ebenso steht es mit der Ernährung. Das Brot ist knapp und durchsichtig. Kartoffel können bereits 20 Mark der Viertel Körse. Die Käufe und der Hunger treiben die Menge zu Gewalttaten, die traurige Folgen nach sich ziehen können.

**Nowy Sącz.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiertagen Vorlesungen für die breite Massen der Bevölkerung stattfinden.

**Bielsko.** Vorlesungen über polnische Literatur. Um der heranwachsenden Jugend die Kenntnis der polnischen Literatur zu ermöglichen, veranstaltet der Nowy Sącz Verein eine Reihe von Vorlesungen über polnische Literatur. Außerdem sollen an Sonn- und Feiert

Tief geschnitten durch die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme anlässlich des  
Hochheims unserer unergründlichen

## Silvana Flügel

geb. Hermann

sprechen wir hiermit allen unseren tiefsinnigen Dank aus.

Insbesondere danken wir Dein Pastor Pöger und Dein Pastor Schmidt  
aus Konstantinow für die trostreiche Worte im Trauerhaus und am Grab, dem  
Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde, den Schwestern und Anderen des  
Kriegsheimes für den erbaulichen Gesang, sowie den ehemaligen Kanzlern.

Die trauernden Hinterbliebenen.

4221

Der evangelische Frauenverein der St. Johannisgemeinde  
veranstaltet am Sonnabend, den 22. d. Mts., im Konzerthaus einen

## Jahrmarkt

mit darauffolgendem gemütlichen Beisammensein.

Für verschiedene Überraschungen und gute Verpflegung wird bestens gesorgt.  
Beginn 4 Uhr nachmittags. Die Reineinnahme ist für das Kriegsheimes und  
das Krüppelheim bestimmt. Alle Freunde und Söhne des Vereins und dieser  
Wohltätigkeitsinstitutionen sind herzlich eingeladen und werden in Anbetracht des  
guten Breches um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

4139

## Der Familien-Abend

des evang.-luth. Kirchen-Gesang-Vereins „Joot“,

der am Sonntag, den 16. November 1919 wegen ungünstiger Witterung nicht stattfinden konnte, wird diesen Sonntag, den 23. No-  
vember 1919, im St. Matthäus-Saal um 6 Uhr stattfinden. Das  
zeitliche Programm enthält: Vorträge, Gedichte, Chor-  
gesänge, u. a. auch ein Soirée von 16 Damen: „Heimelungen.“  
Mitwirken werden: ein Männerchor, zwei Streichorchester,  
zwei Posaunenchöre.

4218

Der Vorstand.

Der Reingewinn ist zur Weihnachts-  
bescherung für Arme bestimmt.



Lodz Deutscher Schul-  
und Bildungs-Verein.

Sonntag, den 23. November 1919,  
um 3 Uhr nachmittags  
im Vereinslokal,  
Petrilauer Str. Nr. 243.

## Kaffee-Kräntchen

mit nachfolgendem Tanz für Mitglieder und ein-  
geführte Gäste.

4226

Kirchengesangverein  
„Cäcilie“

Zu dem am Sonnabend, den 22. d. Mts.,  
im Vereinslokal, Wulcania 129,  
katholischen

## 63jährigen Stiftungs-Fest

werden die Herren Mitglieder mit ihren wert. Angehörigen, sowie  
Söhnen des Vereins höll. eingeladen.

4177

Der Vorstand.

## Lodz Esperanto-Verein.

Sonnabend, den 22. d. Mts.,

Anfang 8 Uhr abends

Weißer Saal des „Grand-Hotels“

## Raut

Nach Schluss des Programms: Tanz.  
Eintritt 5 Mts. Karten sind bereits bei A. Goldblum,  
Petrilauer 55 (Hof, elektrotechnisches Lager) zu haben.

4107

## Bieler Männergesangverein

Sonnabend, den 22. November,

8 Uhr abends,

besiegt der Bieler Männergesangverein im eigenen  
Vereinslokal, Haus des Herrn F. Swat, sein

## 73jähriges Stiftungs-Fest

mit nachfolgendem Tanz, wozu die Herren Mitglieder nebst werten  
Angehörigen, sowie Mitglieder befreundeter Vereine und eingeführte  
Gäste freundlich eingeladen werden.

4170

Der Vorstand.

## Kleiderfärbererei „Gloria“

lässt Garderoben, Strümpfe und Wolle binnen 8 Tagen, Träger-  
sachen in 24 Stunden. Annahmestellen:

Lodz, Benedykta 11.

4176

Gloria, Lange Str. 48 und Wysoka 23/48.

**LUONA**  
Heute  
Kinder-  
Vorstellung  
Anfang um 8.15 nach.  
Preise ab 1 Mts.

## Billiger Saigon Reste-Ausverkauf

Motor, Oberholz, Corbe, Velours,  
Suede für Pelzverbrüche, Futterstoffe,  
Wattelein, Seidenstoffe, Baumwolle, Bat-  
tist, Hosenstoffe, Barchent, Bettüber-  
zuge, Grünstoffe, Schuhgentoffe, Zas-  
sing, Atlas, welche a. rote Wolle für  
Damenmäntel. Viel billiger, wch. in  
Verbrauchsmenge. Wettbewerber (Wd-  
gewiss) Nr. 10, Fr. 1. Et., W. 16.

ANFERTIGUNG VON  
DAMEN KOSTÜMEN  
SOWIE ÄNDERUNGEN  
JEDER ART ELEGANT u. BILLIG

**L. HÜBNER**  
DAMEN-SCHNEIDEREI,  
Glowna 55, linke Officine, II. Stock.

## Rino - Apparate

aus für Vereins- und Familien-  
wede zu verkaufen. A. Heine,  
Nowadowaskastraße Nr. 24,  
in Baden.

4172

Ein fast neuer  
Bismarck-Pelz

mit B-herzogen und 1. Kürschnert-

Wollmäpfe zu verkaufen. Nawrot-  
Straße Nr. 47, beim Haus  
eigentümer.

4187

Großer  
Damenpelz

(Ges.) zu verkaufen.

Ruda-Batianica Station. 4183

Ein paar  
Herrenschuhe

fast neu. Größe 25, preiswert zu  
verkaufen. Nähe in der Exp.

W. Blattes. 4116

Für Kriegsandenken-  
Sammeler.

Silb.-russische Kriegsabzeichen auf  
braunem Packpapier gebraucht (Preis

1,50-2 Rub.) für eine Mark  
das Stück zu verkaufen. Dlugi-  
Str. 103, Wohn. 11.

4175

St. Petersburgs-

Sammler.

St. Petersburgs-

Sammler.